01D___19 - 05.01.2017 16:52:32 - Verantwortlich: - FreigabeCR:nein - Korrektur:

Der Bus der Hoffnung für Obdachlose

Düsseldorf – Fünf Jahre alt ist er diesen Dezember geworden, der „Gutenachtbus“. Seit Nikolaus 2011 fährt er jede Nacht montags bis donnerstags die Haltestellen am Hauptbahnhof und in der Altstadt vor dem Ko(m)mödchen an, um sich um Düsseldorfer Obdachlose zu kümmern.

VON ANN-KATHRIN SEIDEL
duesseldorf@express.de

Julia Kasprzyk und Bruder Peter Amendt, zwei der Hauptinitiatoren, legen mit ihren rund 50 ehrenamtlichen Helfern vor allem Wert auf seelische Unterstützung: „Es gibt natürlich einerseits die prekäre materielle Situation, um die wir uns auch mit der Ausgabe von bisher 700 Schlafsäcken, 20 000 Litern Heißgetränken oder 1500 Körben Essen kümmern. Aber besonders wichtig ist eigentlich, Vertrauen aufzubauen und den Leuten das Gefühl zu geben, nicht der Loser-Typ zu sein, für den sie sich oft halten.“

Es sind die kleinen Erfolge, die Julia Kasprzyk in ihrem Glauben bestärken, mit dem „Gutenachtbus“ etwas Gutes zu tun: „Es sind Dank und Achtung von Seiten der Obdachlosen, die positive Resonanz, die wir vor Ort von anderen Menschen erfahren, und es sind die vielen, vielen Ehrenamtlichen und Spender, die dafür sorgen, dass sich das Projekt mittlerweile selbst aus Sach- und Geldspenden finanzieren kann.“

Und was da so alles kommt: „Es gibt natürlich Händler und Restaurants, die für uns kochen und das spenden, es sind aber häufig auch Einzelpersonen, die dann zu Hause in Masse Suppe kochen, Kuchen backen oder eine ganze Kiste selbst gestrickter Schals, Mützen und Socken vorbeibringen.“ Durchschnittlich werden damit jede Nacht circa 80 Menschen versorgt.

Im Gegensatz zum Eindruck, den manch einer haben mag, sei die Anteilnahme der Düsseldorfer groß: „Viele machen sich Sorgen um obdachlose Menschen und rufen an. So werden wir auf bestimmte Schlafplätze aufmerksam und dafür sind wir sehr dankbar.“ Aber etwas liegt ihr am Herzen: „Wer jemanden sieht und sich denkt: »Der sieht wirklich nicht gut aus und dem muss eigentlich jetzt sofort geholfen werden« der möge doch bitte direkt die 112 anrufen und nicht uns.“

Prinzipiell sei sie mit dem, was die Stadt an Notschlafplätzen anbiete, recht zufrieden: „Gerade wenn bei wirklich extremen Temperaturen werden dann Tür und Tor geöffnet, um jeden unterzubringen, sodass niemand erfrieren muss.“

Mit dem „Gutenachtbus“ unterstützt die Kooperation aus „fiftyfifty“ und der Franziskaner-Initiative „vision:teilen“ die Angebote für Obdachlose am Tag auch in der Nacht.

Peter Amendt von „vision:teilen“ und Julia Kasprzyk helfen mit mindestens vier weiteren Ehreamtlern pro Nacht Obdachlosen.

Knapp 3000 Stunden war er insgesamt in den letzten fünf Jahren unterwegs: der „Gutenachtbus“.
Fotos: Nicole Gehring

Herzlichen Glückwunsch!

Geburtstag? Hochzeit? Wenn Sie jemandem gratulieren möchten, melden Sie sich montags bis freitags zwischen 11 und 14 Uhr unter:
Tel. 02 11/1 39 30
Fax 02 11/32 48 35
E-Mail duesseldorf@express.de

... dem Baby des Tages!
Julia Victoria ist im Florence-Nightingale-Krankenhaus das Baby des Tages: 55 Zentimeter groß und 3670 Gramm schwer. Die glücklichen Eltern, Katharina und Lars Vetten sowie Brüderchen Jan Sebastian (4) freuen sich sehr. EXPRESS sagt herzlichen Glückwunsch.

... zum Geburtstag!
Gerda Tepper, Darla Pastors zum dritten, Albian Kika (Foto) zum 14., Toni Vurvuris zum 50., Wolfgang Imfeld zum 70. Geburtstag.

... dem Brautpaar des Tages!
Julia und Stefano Amico sind seit einem Jahr ein Paar. Jetzt haben sie im Standesamt auf der Inselstraße geheiratet. Töchterchen Ida war natürlich mit von der Partie. Fotos: Gehring

Motorradfahrer: Tod auf der B 9

Neuss – Tragischer Unfall auf der B 9 in Höhe Silbersee. Ein 22-jähriger Dormagener war mit seinem Suzuki-Motorrad auf der Bundesstraße in Richtung Neuss unterwegs, als er im Rahmen eines Überholvorganges die Kontrolle über sein Zweirad verlor und nach rechts von der Fahrbahn abkam. Dort prallte er gegen einen Baum und wurde schwer verletzt.

Nach notärztlicher Erstversorgung wurde der junge Mann mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus verbracht, wo er später verstarb.

Metro spaltet sich in zwei Firmen

Düsseldorf – Die Metro AG, der zweitgrößte Handelskonzern Deutschland, spaltet sich selbst auf. Das gab der Vorstand gestern am Hauptsitz in Düsseldorf bekannt.

Aus der bisherigen Metro Group werden zwei eigenständige Konzerne gebildet. Unter dem Namen „Metro“ werden die Cash&Carry-Märkte, real und diverse andere Lebensmittelvertriebe wie zum Beispiel Rungis Express gebündelt. Unter „Ceconomy“ firmiert in Zukunft Saturn und Media Markt. Das kostet in Düsseldorf 150 Jobs.

Die „Blome-Räuber“ – Überfall auch in Berlin?

■ EXPRESS bekam einen Tipp von einem Juwelier ■ Düsseldorfer Kripo ermittelt nach Ähnlichkeiten jetzt auch in Berlin

VON GÜNTHER CLASSEN

Düsseldorf/Berlin – Die Ermittlungen nach dem Raubüberfall auf den Kö-Juwelier Blome am letzten Freitag werden jetzt auch auf Berlin ausgeweitet. Dort haben zwei Gangster, die den Düsseldorfer Tätern sehr ähnlich sehen, am 27. August auf dem Ku-Damm den Juwelier Bucherer überfallen.

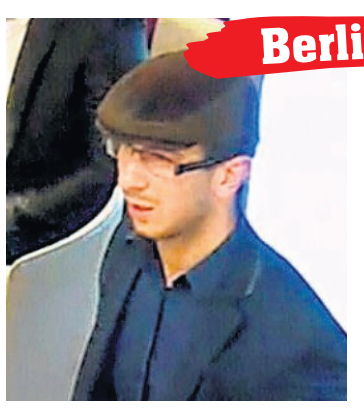
Dazu die Düsseldorfer Polizei: „Wir gehen allen Hinweisen mit Ähnlichkeiten nach, darunter auch der Berliner Überfall.“ Der Tipp an den EXPRESS kam von einem Juwelier. Außer der Typ-Ähnlichkeiten fällt auf, dass einer der Gangster eine Axt dabei hatte, die er einem Verkäufer in den Nacken drückte und mit der er wohl Vitrinen zertrümmern wollte. In Düsseldorf hatten die Gangster bei einem Überfall vor drei Jahren einen Hammer dabei, mit dem sie Vitrinen zerschlugen.

In Berlin erbeuteten die Gangster Rolex-Uhren. Als sie mit einem vorher bereitgestellten Renault Twingo flüchten wollten, sprang der Motor nicht an. Das Duo flüchtete zu Fuß weiter und entkam. Im Auto wurden jedoch DNA-Spuren gesichert, die jetzt mit denen an dem Düsseldorfer Flucht-Roller verglichen werden, den die Polizei auf der Huschberger Straße fand.

Düsseldorf

Das sind die beiden Gangster, die im Oktober 2013 Blome auf der Kö überfielen und denen von letzter Woche ähnlich sahen.

Berlin



Einer der Täter in Berlin beim Betreten des Juwelierladens.

Der zweite Berliner Täter sieht aus wie der von der Kö.